



Schriftenreihe der
Landesverteidigungsakademie

Martin Malek (Hrsg.)

Die Ukraine: Zerrissen zwischen Ost und West?

Eine Bestandsaufnahme der Außen- und Sicherheitspolitik
unter Präsident Viktor Juschtschenko

2/2007
Wien, März 2007

Impressum:

Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie

Herausgeber:

© BMLV / LVAK

Bgdr Dr. Walter Feichtinger

Layout und Grafik:

Medienstelle Landesverteidigungsakademie

Druck und Endfertigung:

Reprozentrum Wien

1070 Wien, Stiftgasse 2a

Erscheinungsjahr: 2007

ISBN 3-902456-64-7

ReproZ Wien 1032/07

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung: Die Ukraine im internationalen Umfeld (1991-2006) <i>Martin Malek</i>	7
Gemeinsam zerrissen. Die innere Spaltung der Ukraine <i>Klemens Büscher</i>	17
Ukrainian Foreign Policy: Orange leadership priorities and potential changes stemming from the country's 2006 parliamentary elections <i>Iryna Pavlenko</i>	45
Ukraine's Border with Russia before and after the Orange Revolution <i>Tatiana Zhurzhenko</i>	63
Die westliche Richtung der ukrainischen Außenpolitik – Unter besonderer Berücksichtigung von Polens „Anwaltschaft“ für die Ukraine im multilateralen Feld <i>Günther Guggenberger</i>	91
Die Bedeutung der Ukraine für die Erdgasversorgung Europas: Konflikte und Alternativen <i>Roland Götz</i>	113
Anhang	135

Vorwort

Der kurze Erdgasboykott Russlands gegen die Ukraine zur Jahreswende 2005/2006 war nicht nur ein Signal an Kiew: Er führte der EU die Bedeutung der Ukraine als Transitland für Energieträger drastisch vor Augen. Diese Aspekte wurden denn auch vom Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement (IFK) im Rahmen eines Workshops thematisiert. „Die Ukraine: Zerrissen zwischen Ost und West? Eine Bestandsaufnahme der Außen- und Sicherheitspolitik unter Präsident Viktor Juschtschenko“ lautete der Titel der von Martin Malek inhaltlich vorbereiteten und geleiteten Veranstaltung am 20. April 2006 in Reichenau/Rax.

Der vorliegende Tagungsband war gerade in Vorbereitung, als Viktor Janukowitsch am 4. August 2006 ins Amt des Ministerpräsidenten der Ukraine zurückkehrte. Er war 2004 von Präsident Leonid Kutschma als sein Nachfolger vorgesehen gewesen, scheiterte aber an Großdemonstrationen der Anhänger der damaligen Oppositionsführer Juschtschenko und Julia Timoschenko. Diese – nach der Farbe der Opposition benannte – Orange Revolution trug Juschtschenko Anfang 2005 an die Staatsspitze. Diese Broschüre enthält daher teilweise erweiterte und aktualisierte Referate.

Iryna Pavlenko gibt – in der Einleitung zusammen mit dem GUS-Experten des IFK Martin Malek – einen Überblick über die grundlegenden Konzepte, Prioritäten und Probleme der Außen- und Sicherheitspolitik der Ukraine. Klemens Büscher hinterfragt aufgrund reichhaltigen empirischen Materials die Wahlen 2004 (Präsident) und 2006 (Parlament) und die mit ihnen zusammenhängenden außenpolitischen Orientierungen der Bevölkerung. Dabei zeigt sich einmal mehr die regionale Differenzierung der Ukraine – den „prowestlichen“ westlichen und zentralen Landesteilen (mit der Hauptstadt Kiew) steht ein „prorussischer“ Osten gegenüber. Tatiana Zhurzhenko analysiert mit Festlegung, Sicherung und Überschreitung der Grenze der Ukraine (insbesondere gegenüber Russland) zusammenhängende Fragen. Günther Guggenberger geht auf die Westpolitik der Ukraine und in deren Kontext die besondere Rol-

le Polens ein. Roland Götz befasst sich mit der Rolle der Ukraine als Transitland für europäische Gasimporte.

Alle Autoren legen Wert auf die Feststellung, dass ihre Beiträge ausschließlich ihre eigenen Standpunkte wiedergeben und sie somit nicht als offizielle Vertreter ihrer jeweiligen Organisation gelten möchten. Die Verfasser bedienen sich naturgemäß unterschiedlicher Ansätze, was zeitweise dazu führt, dass ähnliche oder gleiche Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Daraus resultiert aber nicht nur kein Nachteil, sondern schließlich ein umfassendes Bild der Ursprünge und Ziele der Außen- und Sicherheitspolitik der Ukraine – eines Landes, das bis zur Orangen Revolution in Westeuropa und Nordamerika kaum wahrgenommen worden war.

Mag. Wolfgang Braumandl und Benedikt Hensellek gebührt Dank für die technische Seite der Herstellung der Broschüre.

Der Leiter des
Institutes für Friedenssicherung und Konfliktmanagement

Brigadier Dr. Walter Feichtinger